

Whitepaper

Der vernetzte Arbeitsplatz

Ob Home-Office, unterwegs oder im Büro –
Arbeiten, egal wo, egal wie: die neuen Arbeitsmodelle.

Inhalts- verzeichnis

1

Einleitung

2

Rahmenbedingungen

3

Werkzeuge und Nutzen

4

Fallbeispiele
aus der Praxis

5

Conclusio

1

Einleitung

Wie vernetzt arbeiten Ihre Mitarbeiter
und warum ist das so wichtig?

Ein Küchentisch und darauf ein Notebook – dieses Bild steht für das neue hybride Arbeiten: Das Home-Office hat sich endgültig in unserer Arbeitswelt etabliert und auch unterwegs werden Angebote erstellt oder Anfragen beantwortet. Dennoch: Wenn Ihre Mitarbeiter künftig produktiv arbeiten sollen, brauchen sie mehr als Küchentisch und Notebook.

Mehr als zwei Drittel aller arbeitenden Menschen sehen die Zukunft des Arbeitens, auch nach der Corona-Pandemie, im flexiblen Wechsel zwischen Büro und Homeoffice, hat eine [Studie im Auftrag des Arbeitsministeriums](#) ergeben. Für Unternehmen heißt es daher Umdenken, um neue Arbeitsmodelle zu ermöglichen. Im angespannten Job-Markt wird ein attraktives Arbeitgeber-Image immer wichtiger, um die besten Köpfe für sich zu gewinnen. Die [Generation Y erwartet](#) sich Work-Life-Balance und flexible Arbeitszeitmodelle; Netzwerken ist für sie eine wesentliche Säule, die dazu erforderlichen smarten Arbeitsmittel setzen sie als selbstverständlich voraus. Die Wahrscheinlichkeit, dass Mitarbeiter kündigen, wenn die Flexibilität bei ihrem Arbeitgeber nicht zufriedenstellend ist, sei bei [Millennials](#) am größten, ermittelte das Beratungsunternehmen EY Österreich.



Auch die Unternehmenskultur muss sich in der hybriden und mobilen Arbeitswelt ändern, denn Technik allein schafft noch keinen Erfolg. Führungskräfte sollten vermehrt als Mentoren fungieren und Teams ermächtigen, Entscheidungen zu treffen; sie müssen dabei lernen, ihren eigenständig organisierten Mitarbeitern zu vertrauen, auch im Home-Office. Statt hierarchischer Strukturen sind im Konzept von „[New Work](#)“ vernetzte Teamarbeit und neue Beziehungen auf Augenhöhe gefragt. Denn in der Wissensgesellschaft liegt das Wissen für komplexe Anforderungen nicht bei einer Person allein, sodass Projekte oder Ideen nur gemeinsam erfolgreich sind.

Wer Menschen, Kultur und digitale Technologien verbindet, kann daraus einen Wettbewerbsvorteil für sein Unternehmen generieren. In diesem Whitepaper zeigen wir Ihnen zuerst die grundsätzlichen Überlegungen, welche die Voraussetzung für ein reibungsloses Miteinander von mobilen Teams sind, im Wechsel zwischen Büro- und Heimarbeit. Dann lesen Sie, welche Werkzeuge produktives, vernetztes Arbeiten möglich machen und bekommen dazu ergänzende Tipps, um Prozesse noch effizienter zu gestalten. Praxisnahe Beispiele machen vernetztes Arbeiten anschaulich.

2

Rahmenbedingungen: Ziele, Mitarbeiter, Rechtliches, Unternehmenskultur

In der Diskussion um neue Arbeitsmodelle, begleitet von Home-Office, wird oft mit der technischen Ausstattung begonnen. Zuerst jedoch sollte es um Mitarbeiter, Führungskräfte und die Ziele des Unternehmens gehen.

2.1. Wie viele Tage Home-Office sind sinnvoll?

Diese zentrale Frage sollten Sie als Arbeitgeber bzw. Führungsverantwortlicher zuerst für sich klären, denn Sie müssen ja Unternehmensziele erreichen. Erst dann sollten Sie dies mit Ihren Mitarbeitern besprechen. Überlegen Sie, welche Aufgaben überhaupt für die Arbeit zu Hause geeignet sind. Eine Home-Office Tätigkeit von 1 bis 2 Tagen pro Woche ist laut [Studie des Arbeitsministeriums](#) (Abb.18) der bevorzugte Rhythmus von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, wobei sich 12% der Arbeitnehmer sogar zur Gänze Home-Office vorstellen können, bei den Unternehmen ist das nur 1%.



2.2. Das sollten Sie vorab mit Ihren Mitarbeitern klären

Bevor eine Vereinbarung über Home-Office abgeschlossen wird, ist es ratsam, gemeinsam grundlegende Rahmenbedingungen zu besprechen. Für die meisten Unternehmen sind solche Regelungen neu, daher wird es wahrscheinlich in der ersten Zeit manch erfahrungsbedingte Anpassungen geben - auch das sollten Sie kommunizieren, damit die Erwartungen von allen Seiten realistisch sind.

- **Klarheit bei Ergebnissen:** Ihre Mitarbeiter müssen wissen, welche Leistungen sie erbringen sollen, so kann besser abgeschätzt werden, wieviel Home-Office möglich ist.
- **Persönliche Eignung:** Nicht nur die Aufgaben, auch der Charakter eines Mitarbeiters entscheidet über das Ausmaß von Home-Office. Wer täglichen Austausch braucht oder klare Strukturen, ist im Büro besser aufgehoben; wer autonom arbeiten kann und gern elektronisch kommuniziert, für den ist das Home-Office ein guter Platz.
- **Vertrauen:** Ergebnisse sind nicht immer sofort kontrollierbar, daher müssen Geschäftsführer oder Führungskräfte vertrauen können, dass die Leistungen erbracht werden.
- **Fixe Anwesenheitstage:** Mobiles Arbeiten bringt den Mitarbeitern Vorteile, umgekehrt müssen auch sie flexibel bei der Einteilung ihrer Arbeitszeit sein. So sollten Führungskräfte unbedingt fixe Präsenztage festlegen, wo alle Teammitglieder im Büro sein müssen, damit die persönliche Kommunikation in der Gruppe erhalten bleibt.
- **Medien- und Technologiekompetenz:** Die Mitarbeiter müssen mit Kommunikationswerkzeugen umgehen können, ansonsten sind vorab Schulungen erforderlich.

2.3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Mit 1. April 2021 wurde das Arbeiten im Home-Office im Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz (AVRAG) neu geregelt. Das Wichtigste vorab: Es bleibt weiterhin Vereinbarungssache, d.h. ein Dienstgeber kann Home-Office nicht einseitig vorschreiben, genauswenig kann es ein Dienstnehmer einseitig für sich beanspruchen. Aktuelle Informationen über Home-Office Regelungen finden Sie bei der [Wirtschaftskammer](#) oder der [Arbeiterkammer](#).

Bei der Erstellung einer Vereinbarung sollten Sie auf folgende Punkte achten:

- **Freiwilligkeit**
- **Arbeitszeitgesetz:** Dienstgeber und Dienstnehmer müssen sich auf eine geregelte Verteilung der Arbeitszeit einigen
- **Arbeitsgesetze:** Kollektivverträge, das Angestelltengesetz, Urlaubsgesetz, Gleichbehandlungsgesetz etc. gelten ebenso für mobiles Arbeiten wie für die Büroarbeit
- **Arbeitsmittel:** Dienstgeber sind verpflichtet, passende Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen, sowie für Kosten für Internet und Telefon aufzukommen
- **Gesundheitsschutz und Sicherheit:** Der Arbeitgeber haftet für Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeiter auch im Home-Office
- **Arbeitsorganisation:** Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetze müssen eingehalten werden
- **Einbeziehung des Betriebsrates**
- **Schutz der Privatsphäre auch bei mobilem Arbeiten**
- **Aus- und Weiterbildung ermöglichen**
- **Datenschutz:** verarbeitete Daten müssen zu jedem Zeitpunkt geschützt und datenschutzkonform sein

2.4. Wege zu einer neuen Unternehmenskultur

Work-Life Balance: Erfahrungsgemäß wird bei flexiblen Arbeitsmodellen mehr gearbeitet. Wenn Privat- und Arbeitsleben verschmelzen, checken Mitarbeiter am Abend noch schnell ihre Mails, sie machen kürzer oder gar keine Pause, weil keine Kollegen zum Mittagessen da sind. Auch die Angst vor Jobverlust führt zu Mehrarbeit. Wer jedoch ständig Überstunden macht und nicht mehr abschalten kann, gefährdet seine Gesundheit, die Folgen gehen bis zu Schlaganfall, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Burn-Out, warnt die Weltgesundheitsorganisation WHO. Ständige Überstunden führen also nicht zu mehr Produktivität, im Gegenteil.

So sorgen Sie für mehr Work-Life Balance:

- Legen Sie Ziele und Fristen fest, welche Aufgaben müssen bis wann erledigt sein.
- Legen Sie fest, wann Ihr Mitarbeiter erreichbar sein muss.
- Sagen Sie ihm auch, dass er nicht immer erreichbar sein muss.
- Führungskräfte sollten mit gutem Beispiel vorangehen. Das schützt sie übrigens auch selbst vor Überarbeitung und gesundheitlichen Risiken.

Vertrauen: Diese klaren Regeln haben eine gesundheitliche Relevanz, ebenso fördern sie das Vertrauen, dass die vereinbarte Leistung erbracht wird. Ein wertschätzender Umgang motiviert jeden einzelnen Mitarbeiter und das ist ein viel besserer Weg zum Unternehmenserfolg, als ständige Kontrolle. Denken Sie daran, dass solche Veränderungen Zeit brauchen: Führungskräfte müssen lernen, Kontrolle abzugeben; genauso müssen Mitarbeiter lernen, Verantwortung zu übernehmen. Wenn Fehler erlaubt sind und mit konstruktivem Feedback gelöst werden, dann kann jeder an seinen neuen Aufgaben wachsen.

Gemeinschaft fördern: Wir alle haben schon die Erfahrung gemacht, wie bei einem informellen Gespräch in der Kaffeeküche plötzlich eine Idee oder Lösung entsteht. Dieser persönliche Kontakt darf nicht verloren gehen, vor allem für mobile Mitarbeiter mit längeren Home-Office Zeiten. Empfehlenswert sind daher die bereits erwähnten fixen Anwesenheitstage für alle, denn Aufgaben wie Brainstorming oder das Entwickeln von Lösungen brauchen gemeinsame Präsenz. Achten Sie ebenso darauf, dass zu Feiern wie Geburtstag oder ein Projektabschluss immer alle eingeladen werden, auch wenn es gerade ihr Home-Office Tag ist, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.



3

Werkzeuge und Nutzen: erreichbar sein, flexibel agieren, sicher zusammenarbeiten

Sind die Rahmenbedingungen abgesteckt, geht es an die Technologie-Investition, um mobiles, vernetztes Arbeiten zu unterstützen. „Eine flexiblere Arbeitsweise und das damit verbundene remote Arbeiten führt zu höheren Anforderungen an die technologischen Rahmenbedingungen, sowohl vor Ort als auch im Homeoffice. 64 Prozent der Befragten wünschen sich bessere Technologien im Büro (z.B. schnelleres Internet und Videokonferenzen), fast die Hälfte (48 %) wünscht sich, dass der Arbeitgeber die Hardware im Homeoffice aufrüstet (z. B. zusätzliche Monitore und Headsets), und fast der gleiche Anteil (47 %) wünscht eine Erstattung der Kosten für Hochgeschwindigkeits-Internet“, ist das Ergebnis der [Studie des Beratungsunternehmens EY](#).

Die Wünsche sind klar, umfassende Lösungen und beratende Unterstützung finden Sie bei den Experten von [Magenta Business](#). Damit Technologie sich in Ihrem Unternehmen rentiert und zur Produktivität beiträgt, empfehlen wir Ihnen, bei der Anschaffung an Ziele und Nutzen zu denken und daraus resultierend die passenden Werkzeuge auszuwählen.

Welche dieser Ziele sind auch Ihre Ziele?

3.1. Kunden und Geschäftspartner sollen meine Mitarbeiter jederzeit erreichen können

Von Angebot bis Zustellung - jedes Mal kommunizieren wir mit Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen. Telefon und leistungsfähiges Internet sind die Grundlage für alle Prozesse im Unternehmen. Informieren Sie sich, welche Lösung für Ihren Bedarf am besten passt: [Festnetz Internet](#), [Mobiles Internet](#) und [Mobile Smartphone Tarife](#).

TIPP: Vereinfachen Sie Ihre Verwaltung mit einer Rechnung für alle Kommunikations-Dienste.

Ein Kunde benötigt einen dringenden Einsatz ihres Service-Mitarbeiters. Festnetz oder Mobil – wo soll er in der Hektik anrufen? Machen Sie es Ihren Kunden einfach: [AIC-Telefonanlagen](#) (All In Communication) integrieren den Mobilfunk nahtlos mit dem Festnetz. So wird der richtige Ansprechpartner effizient erreicht, egal ob er im Home-Office, am Arbeitsplatz oder unterwegs ist, und unerheblich auf welcher Nummer er angerufen wird.

3.2. Die Mitarbeiter sollen flexibel arbeiten können, das spart Zeit, Kosten und steigert ihre Motivation

Für hybrides Arbeiten brauchen Mitarbeiter Werkzeuge, die ebenfalls flexibel sind, wie [Smartphones](#), [Tablets und Notebooks](#). Wer mit großen Tabellen oder Grafiken arbeitet, schätzt einen Monitor.

TIPP: Im Home-Office ist auch das Drucken eine oft benötigte Funktion, denn viele Dokumente benötigen eine Unterschrift. Denken Sie alternativ an eine Lösung mit digitaler Unterschrift – das ist effizient und spart auch noch Ressourcen.

Mit der Anschaffung von Geräten ist flexibles Arbeiten noch nicht garantiert, denn diese müssen verwaltet und irgendwann ersetzt werden, bzw. neue Mitarbeiter sollen rasch ausgestattet sein. Hier hilft [Hardware Managed Service](#): Dabei sparen Sie die Investitionskosten, außerdem sind Versand von Neugeräten, Reparatur, Austausch und zertifizierte Datenlöschung von Altgeräten inkludiert.



3.3. Einfache Zusammenarbeit soll die Produktivität erhöhen

In der hybriden Arbeitswelt trifft man sich nicht mehr automatisch im Büro und kann schnell etwas klären. Für diese neue Form der Zusammenarbeit bietet sich Microsoft 365 an, denn damit lässt sich nicht nur das eigene Büro optimieren, sondern es eröffnet auch die Möglichkeit, sich mit Kollegen in anderen Niederlassungen jederzeit auszutauschen.

Darüber hinaus lassen sich alle Anwendungen an jedem Ort und an mehreren Geräten wie z.B. Laptop, Smartphone und Tablet parallel nutzen. Zusätzlich können gleichzeitig Dokumente und Dateien bearbeitet und geteilt werden. Außerdem ist das Collaboration Tool Microsoft Teams das Werkzeug für effektive Kommunikation und Vernetzung und rundet somit die Zusammenarbeit ab.

Audio- und Videokonferenzen oder Gruppenchats können ebenfalls durchgeführt werden. Im Messenger sieht jeder bspw., wer gerade online ist und kann eine Nachricht schicken, die gleich oder später beantwortet werden kann. Ganz einfach und am Puls der Zeit.

TIPP: Kennen Sie auch die E-Mail-Flut mit langen Korrespondenzen, wo man nichts mehr findet? Ein weiterer Vorteil von Messaging sind die chronologischen Chat-Verläufe, so können alle Teammitglieder übersichtlich mitlesen.

Komplexe Projekte organisieren Sie mit Microsoft Sharepoint: Mit dieser Collaboration-Plattform verwalten, teilen und bearbeiten Teams Dokumente, stimmen über die Kalenderfunktion Termine ab und haben ihre ToDo Listen mit Terminabgaben übersichtlich im Blick. All das sorgt für strukturierte Projekte und damit zufriedene Kunden.

3.4. Kunden- und Unternehmensdaten sind das Asset des Unternehmens und die müssen sicher geschützt sein

Je mehr Mitarbeiter vernetzt und mobil unterwegs sind, desto mobiler werden auch die Daten: Angebote, Preislisten oder Kundeninformationen werden ständig mit dem Smartphone herumgetragen, um schnell auf Anfragen reagieren zu können. Auch Betrüger wissen, wie wichtig Daten fürs Geschäft sind und [Cyberangriffe gegen KMU](#) steigen verstärkt an – der Grund liegt darin, dass diese, im Vergleich zu Konzernen, noch wenig für Datensicherheit getan haben. Geschäftsführer tragen die Verantwortung für die sensiblen Unternehmensdaten und der Trend zum hybriden Arbeiten wird damit zu einer Datenschutz-Herausforderung, die es unbedingt zu lösen gilt. Dazu gibt es folgende Lösungen:

- Smartphones und Tablets schützen Sie mit [Mobile Device Management \(MDM\)](#). Geht ein Gerät verloren oder wird gestohlen, so kann es umgehend gesperrt, bzw. können sensible Daten gelöscht werden.
- Vor Angriffen aus dem Internet schützen Sie Ihr Netzwerk mit [Managed Security](#). Experten konfigurieren und warten die Firewall.

TIPP: Wie sicher die Infrastruktur Ihres Unternehmens ist, können Sie mit einem [Security Audit](#) überprüfen lassen.

- Wenn Ihr Unternehmen mehrere Standorte hat, so vernetzen Sie diese sicher, flexibel und günstig mit [SD-WAN](#) (Software-Defined Wide Area Network). Diese neue Netzwerktechnologie schützt alle Standorte vor Cyberattacken und spart außerdem noch Ressourcen.

4

Fallbeispiele aus der Praxis

Die passende Lösung für vernetztes Arbeiten zu finden, ist nicht einfach und wirft viele Fragen auf. Antworten und individuelle Beratung bieten die [Experten von Magenta Business](#), wir zeigen Ihnen drei Beispiele.



4.1. Immobilienbüro: besser erreichbar, einfach Termine koordinieren

Ein regionales Immobilienbüro ist sowohl als Makler für Verkauf und Miete von Wohnimmobilien tätig, als auch in der Verwaltung von Liegenschaften. Interessierte finden alle Angebote für Wohnimmobilien auf der Webseite. Das Makler-Team ist zum Großteil seiner Zeit mit Kunden unterwegs, um Häuser und Wohnungen zu besichtigen; Pläne und Angebote haben sie auf ihren Tablets, um vor Ort alle Informationen parat zu haben. Das Team der Liegenschaftsverwaltung ist ebenfalls viel unterwegs, um die Wohnhausanlagen zu betreuen. Verwaltung und Verrechnung erledigt das Back-Office. Erreichbarkeit und Koordination der Zusammenarbeit sind die beiden großen Ziele, um die Arbeit der rund 50 Mitarbeiter des Immobilienbüros mit smarten Werkzeugen zu unterstützen - damit wendet man sich an die Experten.

Die persönliche KMU-Beratung von Magenta Business beginnt mit einem [individuellen Tarif- und Smartphone-Angebot](#), welches auf das Telefonie- und Surfverhalten des Immobilienbüros zugeschnitten ist; die Geschäftsführung schätzt den Gesamtüberblick und die Pool-Kontingente, die flexibel sind und helfen, Kosten zu sparen. Die Zentrale wird mit einem leistungsfähigen [Festnetzinternet](#) ausgestattet. Endgeräte wie Smartphones und Tablets werden mit [Hardware Managed Service](#) betreut, von Anschaffung über Wartung bis zur Datenlöschung bei Rückgabe wird alles von Magenta Business erledigt.

Persönliche Termine, Telefonate, Mail, Online-Angebote der Immobilien, Newsletter – die Kommunikation mit den Kunden erfolgt auf vielen Kanälen und auch intern im Team müssen ständig Aufgaben koordiniert werden. Daher wird [Microsoft 365](#) Business Standard mit Microsoft Sharepoint für die Projektzusammenarbeit und Microsoft Teams für Videokonferenzen gewählt. Damit der Start reibungslos klappt und Altdaten übernommen werden, nimmt das Immobilienbüro auch das Einrichtungs-Service von Magenta Business in Anspruch.

4.2. Start-Up: Digitale Infrastruktur vom Start weg etablieren

Drei Absolventinnen der Technischen Universität haben vor kurzem ihr erstes Unternehmen gegründet: Sie haben eine Plattform entwickelt, um Maßnahmen für energieeffizienteres Wohnen simulieren zu können. Im Angesicht der Klimakrise stößt ihre einfach zu nutzende Oberfläche auf große Resonanz.

Bis jetzt haben sie die Plattform in ihren Home-Offices entwickelt und Termine per Video-Call oder in Co-Working Spaces gemacht. Nun wollen sie rechtzeitig die Weichen für ein gemeinsames Büro und die geeignete IT-Infrastruktur stellen, denn sie werden im Lauf des nächsten Jahres auch Personal in der Softwareentwicklung benötigen. Als Jungunternehmerinnen fehlt es ihnen allerdings an Budget, daher holen sie sich Beratung bei Magenta Telekom, um flexible, mitwachsende Lösungen zu implementieren. Der Experte von Magenta Business kennt die Situation von Start-Ups und empfiehlt einen Planungshorizont von drei bis fünf Jahren, um Kosten und Nutzen besser bewerten zu können.



Professionelle Plattformentwicklung und Videokonferenzen brauchen [vernetzte Arbeitsplätze](#), daher steht an erster Stelle eine leistungsstarke, stabile High-Speed Internetanbindung mit unlimitiertem Datenvolumen; im Paket ist sogar die Firmendomain gratis inkludiert. Die [5G Smartphone-Tarife](#) ermöglichen, an den ersten 5G-Standorten im neuen 5G-Netz und österreichweit im LTE-Netz unlimitiert zu surfen. Je nach Geschäftsentwicklung können Freieinheiten für Telefonate nach Europa, USA und Kanada dazu genommen werden. Als Werkzeug für die vernetzte Zusammenarbeit entscheiden sich die Jungunternehmerinnen für [Microsoft 365](#), damit nutzen sie jeweils die neuesten Versionen der Office-Lösungen, Exchange für E-Mail, sowie Microsoft Teams und Sharepoint für eine effiziente Zusammenarbeit; auch die DSGVO konforme Datenverarbeitung in sicheren Rechenzentren ist inkludiert. Mit diesem Tool-Set können sie interne Prozesse von Beginn an effizient gestalten und das wirkt auch nach außen professionell.

Die Beratung umfasst ebenso das Thema Sicherheit, denn Cyberangriffe nehmen zu. Gerade weil das Start-Up in der Plattformentwicklung tätig ist, heißt es hier, mögliche Einfallstore professionell zu schließen, denn die Software ist das Asset. Eine [Firewall-Lösung](#) schützt das Unternehmensnetzwerk vor Angriffen aus dem Internet, diese wird von Security-Experten konfiguriert und regelmäßig aktualisiert – denn auch wenn die Jungunternehmerinnen Programmier-Profis sind, wissen sie, dass IT-Sicherheit eigene Fachexpertise benötigt. Der [Internetschutz Business schützt Tablets und Smartphones](#) vor Viren und Malware; auch Ortung von Geräten, Sperren und Datenlöschung aus der Ferne ist möglich.

Gerade weil Start-Ups zu Beginn an vieles gleichzeitig denken müssen ist es empfehlenswert, sich Rat und Unterstützung von Experten einzuholen, um sich auf das Wachstum der eigenen Business-Idee konzentrieren zu können.

4.3. Familienunternehmen in der Logistik-Branche: wettbewerbsfähig bleiben

Ein Logistik-Unternehmen wird seit drei Generationen erfolgreich geführt. Nun kommt die vierte Generation ans Ruder und diese setzt auf digitale Prozesse, um Kosten zu senken, das Angebot zu verbessern und damit weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Beratung holt man sich bei Magenta Business.

Der Fuhrpark ist naturgemäß zentraler Angelpunkt, daher wird als erstes begonnen, die Disposition zu modernisieren und mit der Zettelwirtschaft bei der Verrechnung im wahrsten Sinne des Wortes aufzuräumen. Mit der [digitalen Fuhrparkmanagement-Lösung](#) können Fahrzeuge und Container mittels Telematik geortet werden, so kann den Kunden immer Auskunft gegeben werden, wo ihre Fracht gerade ist. Das digitale Fahrtenbuch entlastet die Abrechnung.

Auch Vertrieb und Marketing werden aufgerüstet. Mit der [Verbindung von Festnetz und Mobilfunk](#) am Handy (All In Communication AIC) sind die jeweiligen Ansprechpartner für die Kunden immer zu sprechen, auch wenn kurzfristig eine Fracht organisiert werden muss. Sie benötigen keine Festnetzapparate mehr und sind mit ihrer Mobilfunk- und Festnetznummer auf dem Handy erreichbar. Für die [passenden Tarife im Mobilfunk](#) bekommen die Logistiker ein individuelles Angebot, das inkludiert auch ihren speziellen Bedarf, nämlich mobile Flatrates für im Ausland tätige Mitarbeiter und günstige Lösungen für firmeninterne Gespräche via VPN. Wenn alle Prozesse künftig digital unterstützt ablaufen sollen, muss auch an Cybergefahren gedacht werden, daher empfehlen die Berater von Magenta Business ein [Internet-Sicherheitspaket](#) für jedes Gerät, das vor Viren, Malware & co schützt, ebenso können gestohlene Geräte aus der Ferne gesperrt und die Daten gelöscht werden.

Zu guter Letzt geht es um eine [Condition Monitoring Lösung](#), denn manche Fracht-Container oder Lagerhallen müssen bestimmte Temperatur- oder Feuchtigkeitswerte einhalten, damit die Ware qualitativ einwandfrei am Ziel ankommt. Nachdem diese IoT-Lösung in Betrieb genommen wurde, weitet man sie auf die Besprechungsräume aus: Mit [Luftgütemessung](#) wird Alarm geschlagen, wenn die CO2 Konzentration steigt und gelüftet werden muss, das sorgt für bessere Konzentration.

5

Conclusio

Zu Beginn hatten wir das Bild von Küchentisch und Notebook - mit dieser Ausstattung werden Sie die Erwartungen von Kunden und Mitarbeitern künftig kaum erfüllen können. Einfach erreichbare Mitarbeiter, egal ob diese im Büro, im Home-Office oder irgendwo unterwegs sind, erwarten und erfreuen Ihre Kunden. Smarte Werkzeuge für eine effiziente Zusammenarbeit mit Kollegen wie zum Beispiel zur Koordination von Teammeetings oder parallele Nutzung von Anwendungen erleichtert den Arbeitsalltag. Besonders die vielgesuchten Fachkräfte und jüngere Generationen erwarten dies von ihrem Arbeitgeber.

Die Arbeitswelt ändert sich und vernetzt sich. Diese Vernetzung beim Arbeiten in Teams bringt mehr Ideen, mehr Produktivität, mehr Effizienz, mehr Wettbewerbsvorteile. Das bedeutet einen Kulturwandel und dafür sollten Sie Zeit und Ressourcen einplanen. Klare kommunizierte Ziele, abgestimmte Rahmenbedingungen, fundierte Beratung von Digitalisierungs-Experten und schrittweises Vorgehen sind der Weg zum erfolgreichen vernetzten Arbeiten. Verbinden Sie Unternehmenskultur und Menschen mit smarten Technologien.

Um Ihre individuellen Anforderungen zu spezifizieren und die passende Lösung für Ihr Unternehmen zu finden, bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer unverbindlichen Beratung.

Informationen und Tipps in einem persönlichen Gespräch erhalten.

